

ANFRAGE von Christina Zurfluh Fraefel (SVP, Wädenswil) und
Farid Zeroual (Die Mitte, Adliswil)

betreffend Zukunftsgerechte Mobilität am linken Zürichsee und im Kanton Zürich

Wie in anderen Bezirken, wächst die Bevölkerung auch im Bezirk Horgen stetig. Auch wenn viele Erwerbstätige aufgrund der Erfahrungen während der Corona Pandemie künftig vermehrt im Home Office arbeiten, so pendeln nach wie vor viele Bewohnerinnen und Bewohner aus der Region Zimmerberg nach Zürich zur Arbeit.

In der Stadt Zürich werden laufend Massnahmen zur Eindämmung des motorisierten Individualverkehrs (MIV), zur Temporeduktion, zum Abbau von Fahrspuren und von Parkplätzen umgesetzt. Im Zuge der zu erwartenden Massnahmen zur Reduktion der Klimaerwärmung ist eine von einer Umstellung des MIV auf alternative Antriebe auszugehen. Geeignete Ladinfrastrukturen stehen bis anhin nicht in ausreichendem Umfang zur Verfügung.

Aus Sicht der Bewohner von Agglomerationsgemeinden sind sie in der Stadt weiterhin als Erwerbstätige und Konsumenten erwünscht. Jedoch zusehends nur noch mit dem ÖV, mit dem Fahrrad oder mit kleinen City-tauglichen Elektrogefährten.

Umgekehrt werden die Erholungsgebiete der Agglomerationsgemeinden an Wochenenden von Besucherströmen – auch aus der Stadt Zürich – stark frequentiert, bis dato ohne einschränkende Massnahmen.

Vor diesem Hintergrund sehen wir dringenden Handlungsbedarf für eine Analyse von möglichen zukünftigen Mobilitätsformen und -lösungen. Dies mit dem Ziel, die unterschiedlichen Verkehrsträger zukunftsgerichtet aufeinander abzustimmen. In diese Betrachtung sollen durchaus auch visionäre Ideen einfließen, wie z.B. Doppelnutzung der A3 durch Überdachung, Teststrecken für schadstofffreie, wasserstoffbetriebene Fahrzeuge, aber auch Überlegungen zum Anschluss, resp. die Weiterführung des Tramnetzes in die Region Zimmerberg oder die Erschliessung von Hanglagen mittels Standseilbahnen (Beispiel Städte Lausanne und Lugano) oder der Einsatz von kleinen, autonomen Rufbussen.

Eine solche Analyse könnte in der Folge als Grundlage für Analysen in weiteren Bezirken des Kantons Zürich dienen und wir bitten wir den Regierungsrat, folgende Fragen zu beantworten:

1. Wie beurteilt der Regierungsrat den Stand zur Mobilität der Zukunft im Kanton?
2. Mit welchen Stellen (Organisationen, ausgewiesene Spezialisten) tauscht sich der Regierungsrat zur zukünftigen Mobilität ab und in welchen zeitlichen Abständen?
3. Falls kein regelmässiger Austausch mit visionären Fachstellen stattfindet: Weshalb?
4. Welche Massnahmen hat der Regierungsrat bis dato ergriffen?

Christina Zurfluh Fraefel
Farid Zeroual